

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ und „**Des Landmanns Wochenblatt**“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 112.

Samstag, den 18. September 1915.

50. Jahrgang.

Zeichnet die III. Kriegsanleihe!

Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, den 22. September.

Amtlicher Teil.

Uffingen, den 14. September 1915.

Die Herren Bürgermeister und Gebäudeeigener mache ich hiermit auf die in der Nummer des Amtsblattes der Königlich Preussischen Regierung zu Wiesbaden abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters vom 9. d. Mts. betreffend die Einführung der Brandkataster aufmerksam.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich zugleich, bei Ihnen gestellten Anträge, welche die Eintragung neuer Versicherungen bei der Nassauischen Feuerversicherung oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom Januar nächsten Jahres an bezwecken, bis zum 1. Oktober d. Js. direkt an den Herrn Landes-Brandversicherungsamt in Wiesbaden und nicht, wie es in den Vorjahren mehrfach geschehen ist, an die Vorstände der Schatzungskommissionen einzusenden. Die Vorsitzenden der Schatzungskommissionen sind im Besitze von Formularen, welche zur Aufnahme der Versicherungsanträge benutzt werden können, und haben diese Formulare nach § 9 der Instruktion den Herrn Bürgermeistern auf Verlangen zur Benutzung abzugeben.

Den Anträgen ist seitens der Herren Bürgermeister eine Nachweisung über diejenigen Gebäude zuzufügen, bezüglich deren die Aufhebung oder eine Veränderung der Versicherung wegen Wertminderung, Verfall oder feuergefährlicher Veränderung ohne Antrag der Versicherten einzutreten hat.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister!

Ich erinnere an die pünktliche Einsendung der vom 1. d. Mts. fälligen Zu- und Abganglisten der Zusammenstellungen. Die Kreisblatt-Verordnung vom 10. Juni 1915, abgedruckt in Nr. 107, ist zu beachten.

Uffingen, den 14. September 1915.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

v. Bezold.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Bilanzliste vom 13. September 1915 — offene Stellen für Kriegsbeschädigte — liegt auf dem Landrats-Amt zur Einsicht offen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister
Hombach, Gleeberg, Gransberg, Espa, Saint-Gen, Hausen, Niederems, Niederreifen.

berg, Oberlaufen, Rod am Berg, Treisberg und Bernborn.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 3. d. Mts., Nr. 13592, betreffend die Beschlagnahme der Fertigfabrikate aus Kupfer, Messing und Nickel, wird in Erinnerung gebracht und binnen 24 Stunden bestimmt erwartet.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Uffingen, den 10. September 1915.

Der Anspruch auf Witwengeld verfällt nach § 1300 der Reichsversicherungsordnung, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Ehemannes geltend gemacht wird, und Witwen- und Waisenrenten sind nach § 1353 der Reichsversicherungsordnung höchstens für ein Jahr rückwärts, vom Eingange des Antrags gerechnet, zu zahlen.

Es kommt nun im Kriege nicht selten vor, daß ein Versicherter fällt oder infolge einer Verwundung in der Gefangenschaft verstorbt, ohne daß über den Tod eine Nachricht an die Hinterbliebenen gelangt. Die Heeresverwaltung führt vielmehr die Namen derjenigen, über deren Tod ihr nichts Sicheres bekannt ist, unter den „Vermissten“.

Die Folge hiervon ist, daß die Hinterbliebenen nicht in der Lage sind, ihre gesetzlichen Hinterbliebenenrenten-Ansprüche rechtzeitig geltend zu machen, zumal nach § 1265 der Reichsversicherungsordnung das dem Ableben gleich zu behandelnde „Verschollensein“ eines Versicherten erst ausgesprochen werden darf, wenn während eines Jahres keine glaubhaften Nachrichten von ihm eingegangen sind und die Umstände mit Wahrscheinlichkeit für den eingetretenen Tod sprechen.

Hiernach würde in den fraglichen Fällen für die betroffenen Witwen und Waisen die Zahlung des Witwengeldes und der Witwen- und Waisenrente ganz oder wenigstens zeitweise nicht erfolgen können, wenn die Antragsstellung erst nach Ablauf eines Jahres seit dem tatsächlichen oder dem gemäß § 1266 der Reichsversicherungsordnung vom Versicherungsamt aufgrund der Wahrscheinlichkeitsannahme festgesetzten Todestage geschieht. Es empfiehlt sich daher, in solchen Fällen, in denen die Angehörigen eines Vermissten mit der Wahrscheinlichkeit seines Todes rechnen können, die betreffenden Hinterbliebenenfürsorgeanträge noch innerhalb eines Jahres seit dem Tode des Vermissten oder der letzten Nachricht der Verschollenen zu stellen und im Antrage zu bemerken, daß die Sterbeurkunde oder die Todesbescheinigung im Sinne des § 1266 der Reichsversicherungsordnung demnächst nachgeliefert werde.

In solchen Antragsfällen wird die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau zu Cassel die Renten-

berechnung vornehmen und die Rentenzahlung vorbereiten, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen über die Wartezeit und Erhaltung der Anwartschaft erfüllt sind. Sobald die Sterbebescheinigung dann vorgelegt wird, kann die Rentenzahlung sofort mit rückwirkender Kraft erfolgen.

Indem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntnis bringe, ersuche ich die Herren Bürgermeister, in Fällen der vorbezeichneten Art darauf hinzuwirken, daß die Rentenansprüche rechtzeitig gestellt werden.

Der Vorsitzende des Versicherungs-Amts
Nr. 600 V. A. v. Bezold.

Aufruf!

Sammelt ausländisches Geld!

Die lange Dauer des Krieges nötigt zu immer weiterer Ausdehnung der Liebestätigkeit. Nicht nur während die Kämpfe toben, sondern auch später, auf lange Zeit hin, müssen noch ungeheure Aufwendungen gemacht werden, um die Schäden die der Krieg verursacht, zu heilen. Auch zur Pflege und Versorgung

der verwundeten und erkrankten Krieger

bedarf das Rote Kreuz noch großer Mittel. Diesem Zwecke vornehmlich gilt unsere Sammlung.

Jeder, der von einer Auslandsreise Geldmittel gebracht hat oder sonst in den Besitz solcher Gegenstände gekommen ist, stelle sie uns zur Verfügung. Zu großen Mengen vereinigt, haben sie bedeutenden Wert.

Wer umlauffähige ausländische Geldstücke (auch Papiergeld) im Betrage von wenigstens 25 Mark einsendet, erhält als

Ehrenpreis

die von dem bekannten Tierbildhauer Professor Gaul entworfene Erinnerungsmünze, die aus Eisen unter Verwendung von Geschossmetall hergestellt ist. Vereine, Schulen, Stammtische und jeder einzelne werden herzlich gebeten, sich der Sammelstätigkeit zu widmen.

Edelmetalle

werden auch in ungemünzter Form dankend entgegengenommen.

Sammelstelle: Central-Komitee vom Roten Kreuz, Abteilung VI, Sammel- und Werbewesen 2, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 13 I.

Central-Komitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorsitzende: von Pfuel.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 16. September. (Amtlich).

Wesentlicher Kriegshauptplatz:
Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Auf dem linken Ufer der Düna bringen unsere Truppen unter erfolgreichen Kämpfen in Richtung auf Jakobstadt weiter vor. Bei Bienenhof wurden die Russen auf das Ostufer zurückgeworfen. Nördlich und nordöstlich von Wilna ist unser Angriff im Vordringen. Dem Vordringen nordöstlich von Grodno setzte der Feind noch zähen Widerstand entgegen.

Heeresgruppe des
Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des
Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Halbwegs Janowo—Pinsk versuchten die Russen erneut unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Die feindlichen Stellungen wurden durchbrochen, 6 Offiziere, 746 Mann gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Das Gelände zwischen Pripiet und Jastolda und die Stadt Pinsk sind in deutschem Besitz.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Wie an den vorhergehenden Tagen scheiterten russische Angriffe vor den deutschen Linien.

Oberste Heeresleitung.

— Berlin, 16. Sept. (Zens. Bln.) Der „Berliner Lokalan.“ meldet aus Rotterdam: Die „Times“ berichten aus dem englischen Hauptquartier: Am Sonntag wurde Ypern sehr schwer beschossen. 300 Granaten fielen in die Stadt. Am Montag war das Bombardement schwächer, aber ein Geschoss kam aus einem 42 Zim.-Mörser.

— Basel, 16. September. (Priv.-Tel., der Frkt. Bzg. zens. Frkt.) Blätter in Belfort melden: Auf dem Belforter Militärflugplatz hat sich am Dienstag vormittag um 5 1/2 Uhr ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die gegenwärtigen Verhältnisse verbieten, darüber nähere Angaben zu machen.

WTB Zürich, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ erfährt aus dem Haag: Eine Depesche aus Havre bestreitet die Entsendung italienischer Truppen an die Westfront.

— (zens. Bln.) Aus Wien meldet der „Berl. Lokalan.“: Eine Mailänder Zeitung schreibt mit Genehmigung der Zensur, daß das Befinden Cadornas seit einiger Zeit nicht befriedigend sei. Die Schweizer Blätter erblicken in dieser Meldung der Mailänder Zeitung einen Hinweis auf die Möglichkeit eines Wechsels in der italienischen Heeresleitung.

— Paris, 15. Sept. (Priv.-Tel. der „Frkt. Bzg.“, indir. zens. Frkt.) Wie das „Journal“ berichtet, wird der Kriegsminister morgen der Kammer eine Vorlage unterbreiten, die die Einberufung des Jahrganges 1917 auf den 15. Oktober ds. Jz. festsetzt und die Beibehaltung des Jahrganges 1888 unter den Fahnen verfügt.

WTB London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In einer Veröffentlichung, die unter der Überschrift „Der große Krieg“ erschienen ist, heißt es: Der Schlag, der Rußland lahmgelegt hat, war eine Explosion in der Munitionsfabrik von Dshta bei Petersburg. Es war schon lange bekannt, daß diese Explosion stattgefunden hatte. Nun wird noch darauf hingewiesen, daß diese Fabrik das halbe Heer mit Munition versehen hat und die einzige große Fabrik dieser Art in Rußland war. Dieser Schlag traf Rußland in einem für das Land äußerst kritischen Augenblick. Ganz Petersburg wurde durch die Explosion wie durch ein Erdbeben erschüttert. Tausende von Arbeitern verloren das Leben, die ganze Fabrik wurde vernichtet. Die Putilow-Werke erzeugen wohl ebenso gute Belagerungsgeschütze wie die deutschen Fabriken, aber keine Geschosse. Diese könnten nur auf dem Wege über Archangelsk eingeführt werden. England und Frankreich müßten den Russen alle Munition, die sie entbehren konnten, zur Verfügung stellen.

WTB London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Der Wechsel im Oberbefehl der russischen Armee verursacht eine gewisse Besorgnis. Wir fragen uns

erkannt, was die Ursachen und Wirkungen dieser Veränderungen sein können. Ein neuer Befehlshaber sucht natürlich seinen Vorgänger zu übertreffen. Er wählt oft andere Wege, kennt viele Schwierigkeiten der Lage nicht und setzt sich und die Truppen leicht vermeidbaren Enttäuschungen aus. Der russische Widerstand scheint, seitdem Alexejew Chef des Generalstabes wurde, hartnäckiger geworden zu sein. Es scheint, daß die russischen Heere unter dem Jaren eher brechen, als sich biegen werden, aber das kann ein vorübergehender Eindruck sein. Der Mitarbeiter sagt schließlich: Der Angriff im Norden ist der gefährlichste, und wenn er nicht aufgehalten werden kann, werden die russischen Erfolge bei Tarnopol keine bedeutenden Nachwirkungen haben.

WTB London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Der militärische Mitarbeiter der „Morning Post“ sagt: Die Offensive des Feindes an der russischen Front wurde seit einigen Tagen wieder kräftiger; es ist jetzt klar, daß die Ursache der Pause nicht eine Erschöpfung der Deutschen, nicht das schlechte Wetter und nicht die verbesserte Lage des russischen Heeres war. Die Deutschen benutzten die Zeit, um ihre Streitkräfte neu zu verteilen, machten neue Pläne und begannen neue Bewegungen.

WTB Petersburg, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Auf der Höhe von Odessa, zehn Meilen von der Küste, hat der englische, mit einer Ladung nach Nikolajew bestimmte Dampfer „Patagonia“ Havarie erlitten. Man nimmt an, daß sie durch ein deutsches Unterseeboot verursacht worden ist. Der russische Regierungsdampfer „Maria“, der vorausfuhr, wurde gleichfalls von dem Unterseeboot angegriffen, entging aber der Gefahr.

WTB Kopenhagen, 16. Septbr. (Nichtamtlich.) Die „National Tidende“ meldet aus Petersburg: Trotz ungeheurer übertriebener Siegesmeldungen, die die Russen jetzt über Galizien verbreiten, beginnen die Russen bereits mit der Räumung von Kiew. Die Bevölkerung Südrusslands ist sehr aufgeregt darüber, daß ihre alte Hauptstadt auf Anordnung der russischen Regierung geräumt werden soll. Mit der Räumung ist bereits begonnen worden. Die Professoren und Studenten der Hochschule ziehen nach Saratow um. Wegen Papiermangels erscheinen die Kiewer Zeitungen im Miniaturformat.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe nehmen bei der Nassauischen Landesbank einen außerordentlich günstigen Verlauf. Fast sämtliche Kassen haben eine starke Zunahme gegenüber der zweiten Zeichnung in der entsprechenden Zeichnungszeit gemeldet. Das Publikum wird darauf hingewiesen, daß jedenfalls wieder, wie bei den vorhergehenden Zeichnungen, in den letzten Zeichnungstagen ein außerordentlicher Andrang bei allen Kassen der Landesbank entstehen wird. Deshalb sollten alle, die sich an der Zeichnung beteiligen wollen, dies möglichst bald besorgen.

* Hinsichtlich der in den Bedingungen der dritten Kriegsanleihe vorgesehenen Unkündbarkeit bestehen noch immer in weiten Volkskreisen irrtümliche Vorstellungen. Es wird vielfach angenommen, daß vor dem 1. Oktober 1924 ein Verkauf der Schuldverschreibungen nicht angängig sei. Demgegenüber kann nur immer wieder betont werden, daß die fragliche Bedingung gerade im Interesse des Zeichners gelegen ist, dem dadurch eine ungestörte 5 prozentige Verzinsung während eines Zeitraumes von wenigstens neun Jahren gewährleistet ist. Im übrigen wird durch die Unkündbarkeitsklausel kein Hindernis geschaffen, auch schon vor dem 1. Oktober 1924 durch Verkauf oder Verpfändung über die Stücke zu verfügen.

* Hundert Milliarden. Ueber den Begriff einer Milliarde kann man sich nur schwer eine richtige Vorstellung machen. Nach der Schätzung des Reichsschatzsekretärs Dr. Helfferich belaufen sich die Gesamtkosten dieses Krieges für das erste Kriegsjahr bei den Beteiligten auf rund 100 Milliarden Mark. Die ungeheure Größe dieser Summe tritt uns so recht entgegen, wenn wir sie in Ziffern schreiben: 100 000 000 000 Mark. Hal-

ten wir dieser Ziffer einige Beispiele entgegen, fällt ihre Bedeutung noch mehr ins Licht. Beginn unserer Zeitrechnung bis Ende 1915 nur 1 006 524 000 Minuten verstrichen. Wenn wir jede Minute eine Mark ausgeben, dann wären um die 100 Milliarden kleinzukriegten, nicht weniger als rund 187 670 Jahre erforderlich. Wenn wir jede Sekunde eine Mark ausgeben, dann bräuchten wir immer noch rund 3 100 Jahre. 20-Markstücke aufeinandergelegt, würden die 10 Milliarden eine Säule von rund 3400 Kilometern ergeben. In Zehnmarkstücken der Länge nach einander gelegt, reichen 100 Milliarden aus, den Äquator der Erde nicht weniger als 3494 mal zu umspannen.

— Wiesbaden, 16. Septbr. Die Eiche auf der Platte verbrannt. Die herrliche Eiche auf der „Platte“, unter welcher bekanntlich der Kaiser des öfteren verweilte, ist am Sonntag in Flammen aufgegangen. Spaziergänger merkten abends gegen 7 Uhr Rauch aus dem Innern des Baumes aufsteigen, bis schließlich ganze Stamm im Innern in Flammen stand, schaurig-schöner Anblick, weithin sichtbar. Der mächtige Krachen stürzte der Riese, die Telephonleitung mit sich reisend, gegen 1 Uhr nachts zusammen. Der Baum barg in seinem Inneren ein Hornissennest, dessen Ausräucherung von einigen Jungen vorgenommen werden sollte, welchem Vorhaben dann der ganze mächtige Baum zum Opfer fiel.

— Wiesbaden, 15. Septbr. Die und Nagelung des „Eisernen Siegfried“ ist mehr auf den 26. September festgesetzt worden.

— Hanau, 16. Sept. Als Ergebnis von der Landwirtschaftskammer Kassel veranstalteter Sammlung von Geflügel für die durch den Hiebsbruch geschädigte ländliche Bevölkerung preußens sind heute 4000 Hühner nach Ostpreußen abgegangen. Die Liebesgabe ist für den Pökelfall bestimmt.

Bermischte Nachrichten.

— Buzbach, 15. Sept. Im nahen weisel haben sich bis jetzt 28 Landwirte verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz — bis zehn Prozent — des Erlöses der diesjährigen hervorragenden Obsternte für die Kriegsfürsorge zu stiften.

— Darmstadt, 16. Sept. Dem 13-jährigen Knaben des Eisenbahnassistenten Schmitt in Niederramstadt, der mit einer Dynamitfackel spielte, wurden durch deren Explosion beide Finger an beiden Händen abgerissen. Einem Sohn des Schanz wurden vor Jahresfrist beide Füße abgefahren.

— München, 16. Septbr. Die Strafkammer verurteilte die 30-jährige Arbeiterin Betty Hölzinger von Rothenburg, die mit einem im Gefangenenlager untergebrachten Franzosen Briefe wechselte, ihm Haarlocken zu schenken und sich ein Geversprechen geben ließ, zu 12 Monaten Gefängnis.

— Köln, 16. Septbr. In der Stadtverordnetenversammlung wurden als zum Wiederaufbau der Stadt Reibitz 300 000 M. bewilligt.

— Boppard, 14. Septbr. Gestern der in den vierziger Jahren stehende Winger Wader beim Ruffschwingen vom Baum kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstorben.

WTB Berlin, 16. Septbr. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ordens Pour le merite an den General Artillerie v. Scholz.

— Der Vater der Abzahlungsgefahr, Ztmann, ist vor einigen Tagen in Bielefeld 70 Jahre alt, gestorben.

WTB Mailand, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Stampa“ berichtet aus Novara, daß die Reisernote sehr gut ausgefallen ist, ihr jedoch schwierig sein werde, wenn die Eisenbahn nicht für Transportmittel Sorge.

— Rom, 15. Sept. Der „Secolo“ berichtet, daß der Besuch entwickelt in den letzten Tagen lebhafteste Tätigkeit. Dem Krater entspringt

den Rauchfäulen. Die Ausbrüche erfolgen unter
Hauptkater Lavaerguß beobachtet.

Wegen Mangel an Kraftfutter ist in der
Zeit die Düngung der Wiesen von besonderer
Bedeutung, da sie hohe Heuerträge von guter
Qualität liefern. Einseitige Düngung mit Thomas-
phosphat genügt nicht und ist in vielen Fällen unrentabel.
In Verbindung mit Kainit oder 40%igem
Kainitphosphat ist eine volle Wirkung zu erwarten, das
Gras wird dichter und der Futterwert des
Grases bedeutend verbessert.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 17. Sept.
(Schl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne wurde den Franzosen
nördlich von Perthes durch einen Handgranaten-
schlag ein Grabenstück der vorderen Stellung
abgeschnitten. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Nördlich von Ostrow wurde die Straße
Gobuziski-Romal erreicht. Widzy wurde
früh nach heftigem Häuserkampf genommen.
Nördlich, nördlich und nordöstlich von Wilna
unser Angriff fortgesetzt. — Die Lage östlich
Ostrow-Grodno ist im wesentlichen unverändert.
Szara wurde bei dem gleichnamigen Orte
erobert.

Nach bei der Heeresgruppe des General-Feld-
marschalls Prinzen Leopold von Bayern erzwangen
Truppen an mehreren Stellen den Szara-
übergang.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

Die Sumpfgebiete nördlich von Pinsk werden
sicherlich gesäubert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Den deutschen Truppen nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.



Unterzeichnete bittet, wieder Liebesgaben für
die Krieger im Felde zum Abholen in den nächsten
Tagen bereithalten zu wollen.

Als Ufingen gingen mir neuerdings 5 Fl.
Kästchen zu. Ca. 40 Fl. Himbeer- und Johannis-
beeren, wozu die Schulkinder die Beeren ge-
pflückt hatten, wurden f. Zt. sofort den Truppen
übergeben. Die Schulkinder der Gemeinde Stein-
bach sammelten Brombeeren, die einen großen
Beutel (30 Pfd.) ergaben, der in diesen
ebenfalls seiner Bestimmung zugeführt
wurde. Es wäre schön, wenn auch andere Ge-
meinden diesem Beispiel folgen wollten.

Unermesslich groß sind jetzt wieder die An-
forderungen unserer Tapferen im Felde. Dessen
halber bitte ich um außergewöhnlich reiche Gaben
von Lebensmitteln aller Art. Eingemachtes, Frucht-
beeren, Gemüsekonserven und getrocknetes
Obst sind besonders erwünscht. Bei der nahen
Winterzeit werden mir sicherlich getrocknete Äpfel-
stücke in großen Mengen zugehen.

Frau Professor Becker.

zum Versand ins Feld

empfehle:

Rindsgulasch mit Kartoffeln,
Fleischwurst mit Kartoffelsalat,
Käse, Würste mit und ohne Kraut,
Rirschen, Erdbeeren u. a.

Tubenfabrikate

als: Reh-, Rebhuhn-, Gansen-,
Beefsteak- und Anchovypaste,
Sardellenbutter, Senf u. s. w.

Carl Keller.

Erkältung! Husten!

Der seit 25 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig
und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfg.
stets vorrätig bei

Peter Vermbach, Ufingen.
Obergasse 6. Telefon Nr. 1.

Mod a. d. Weil: im Konsumverein.

Besonders geeignet für unsere Feld-
grauen zum Schutz gegen Einwirkung
schädlicher Gase.
Gibt nur in Original-Verpackung.

Landw. Winterschule Weilburg.

Anmeldungen zum diesjährigen Kursus
(Beginn 3. November) erbittet baldigst
Der Direktor der Landwirtschaftsschule.

Hohe Belohnung.

Verloren in Ufingen oder auf dem Wege
nach Eschbach eine Geldbörse mit hohem Geld-
betrag. Dem ehrlichen Finder wird außer einer
hohen Belohnung der Dank vieler kleiner Leute,
die Anteil an dem Betrage hatten, sicher sein.
Abzugeben im Kreisblatt-Verlag.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 19. September 1915.
16. nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Predigt-Text: 2. Cor. 5, 1-2.

Lieder: Nr. 22, 1-2. Nr. 446, 1-4 u. 5.

Christenlehre für die männliche Jugend.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 410, 1-3. Nr. 393 und 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: Luc. 7, 11-17.

Lied: Nr. 196, 1-4 und 7.

Amiswoche: Herr Pfarrer Schneider.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 19. September 1915.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ Nr. 37 und „Des Landmanns
Wochenblatt“ Nr. 37.

Persil

das selbsttätige Waschmittel
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weißes Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten
selbsttätigen **PERSIL**
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda



Den Heldentod starb infolge schwerer Verwundung mein innigstgeliebter
Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Metzler

Ersatz-Reservist im 17. Infanterie-Regiment, 1. Komp.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Homburg a. Niederrhein, Usingen, Weilburg.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. L.

Beginn des Winterhalbjahres am 14. Oktbr. Auskunft erteilt die Direktion.

2. Uebungs-Kompagnie Nr. 113 Usingen und Umgegend.

„Achtung! Jungmänner! Klar zum Gefecht!“

Sonntag, den 19. Septbr., größere
Gefechtsübung in Umgebung Usingen gegen 1.
Jugendwehr-Kompagnie Nr. 112 Usingen. Jung-
männer: Die „große Schlacht“ erfordert alle
Kräfte. Niemand fehle.

Ferner soll am Sonntag auf Wunsch einiger
Jungmänner, die zum Heere einberufen sind, die
vorgesehene photographische Aufnahme der Kom-
pagnie stattfinden. Antreten pünktlich um 2 Uhr
nachmittags im Schlossgarten. Es wird bestimmt
hierbei keiner fehlen, gilt es doch, den scheidenden
Jungmännern diesseitiger Kompagnie ein dauerndes
Andenken mitzugeben.

Das Kommando.

Suche

zum 15. Oktober ein Mädchen vom
Lande für Haus- und Gartenarbeit.
Frau Pfarrer Offenbach, Bwe.

**Donnerstag und Freitag,
den 23. und 24. September,**
bleibt mein Geschäft Feiertage wegen geschlossen
Leopold Goldschmidt.

Hohen Feiertages
wegen ist mein Geschäft morgen **Samstag,
den 18. September bis abends 7 Uhr**
geschlossen.
Sally Hirschberg.

Von heute ab:
Rasieren 15 Pfg.
Haarschneiden 25 Pfg.

**Karl Schütz,
Theodor Andreas,
Karl Richter.**



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so
der Landmann auf dem Felde!

Die Bestellung unserer Felder und Wiesen darf auch
während des Krieges trotz des herrschenden Mangels
an Arbeitskräften nicht vernachlässigt werden. Es ist
unbedingt notwendig, daß dem Boden die richtigen
Nährstoffe, d.h. neben Stickstoff, Phosphorsäure und —
wo erforderlich — Kalk auch das überaus wichtige

Kali

im Kalinit oder 40% igem Kalidüngesalz
in genügenden Mengen zugeführt wird. — Ueber
alle Düngungsfragen erteilt kostenlose Auskunft die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Köln a. Rh., Richarzstraße 10.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Samstag, den 18. September,
mittags 11 Uhr, werden am Rathaus
einige Körbe **Äpfel** (Breschäpfel) gegen
bare Zahlung öffentlich versteigert.

Usingen, den 16. September 1915.
Die Polizeiverwaltung
Gemrich.

Die Obst-Versteigerungen

der **Begemeisterei Gräventwiesbach**
der Weillstraße finden statt:

1. **Dienstag, den 21. d. Mts.,**
mittags 8 Uhr bei Winden beginnend
Emmershausen,
2. **Mittwoch, den 22. d. Mts.,**
mittags 9 Uhr im unteren Ortsbering
a. d. Weill beginnend bis Km. 26,5.
Der Landeswegemeister
J. B.: **Debus.**

Obst-Versteigerung

Montag, den 20. September,
mittags 9 Uhr, werden die der hiesigen
gehörenden

Äpfel und Birnen

meistbietend versteigert.
Reb am Berg, den 16. September 1915.
Der Bürgermeister
Lauth.

Obstversteigerung

Mittwoch, den 22. September,
mittags 9 Uhr beginnend, wird das
Gemeindeobst

(Äpfel und Birnen) baumweise versteigert.
Der Anfang ist an der alten Leimlaute.
Gschbach, den 17. September 1915.
Der Bürgermeister
Schmidt.

Äpfel-Versteigerung

Mittwoch, den 22. d. Mts., vorm.
1/8 Uhr anfangend, werden die
Gemeinde-Äpfel
ca. 5—600 Ztr.

baumweise an Ort und Stelle öffentlich ver-
Brandoberndorf, den 16. September 1915.
Der Bürgermeister
Sorg.

Äpfel-Versteigerung

Montag, den 20. d. Mts., nach-
1 Uhr werden die der Gemeinde zugehörigen
Äpfel ca. 300 Malter in 3 Abteilungen
weise meistbietend versteigert.

Bemerkt wird, daß das Obst sehr schön
viel Breschobst dabei ist. Auch sind in der
Gemarkung noch einige tausend Malter zu
Ziegenberg, den 13. September 1915.
Großh. Bürgermeister Langenhain.
Rumpf.

Wer verkauft Villa

oder besseres **Landhaus** mit Garten in
Lage? Gefl. Off. von Selbsteigentümern
unter **N. 4067 Haasenstein & Vogt**
A. G., Frankfurt a. M.

Kiefern- und Eichenstämme oder -Knüppel

sucht

Schiok, Bad Homburg, Elisabethen-

Leichter Wagen
(fast neu) zu verkaufen.
Wilh. Ott, Reb a. d.